

Er scheint Dienstag, Donnerstag und Sonnabend und wird am Abend vorher ausgegeben u. versendet. Monatlicher Bezugspreis 100 Pfg., ausschließlich Postgebühren. Bestellungen werden in unserer Geschäftsstelle, von den Posten, sowie von allen Postanstalten angenommen.

Postfach-Konto: Leipzig Nr. 42884. Gemeindegeldkonto: Zschopau Nr. 41. Commerz- und Privatbank A. G. Zweigstelle Zschopau. Fernsprech-Anschluß Nr. 12.

# Wochenblatt

Die Botenstellungsgeldgebühr beträgt in der Stadt 15 Pfg., auf dem Lande 20 Pfg., durch die Post 15 Pfg.

Der Inseratenpreis beträgt für die 6-gespalt. Beilagen oder deren Raum im Amtsgerichtsbezirk Zschopau 15 Pfg., außerhalb 20 Pfg. Im amtlichen Teile die 3-gespaltene Zeile 40 Pfg. Reklamen, die 3-gespaltene Zeile 60 Pfg. Für Nachweis u. Offerten-Annahme 15 Pfg. Ertragsgebühr. Bei Platzverdrängung erhöht sich der Beilagenpreis um 25 Prozent.

## für Zschopau und Umgegend.

Das „Wochenblatt“ enthält die amtlichen Bekanntmachungen der Amtshauptmannschaft Zschopau, des Amtsgerichts und des Stadtrats zu Zschopau. Verantwortliche Schriftleitung: Richard Voigtländer in Zschopau. — Druck und Verlag: Wochenblatt für Zschopau und Umgegend Richard Voigtländer in Zschopau, Oststraße 21

Nr 111

Dienstag, den 14. September 1926

94. Jahrgang

Die Gemeinde Weißbach beabsichtigt, auf den Flurstücken 992 und 1009 für Gelsenau und auf dem Flurstück 215 für Weißbach Wasser für eine Trinkwasserleitung zu fassen und abzuleiten.

Etwaige Einwendungen dagegen sind zur Vermeidung des Verlustes des Einspruchsrechtes binnen 2 Wochen hier anzubringen. Während dieser Zeit können auch die Zeichnungen hier eingesehen werden.

Amtshauptmannschaft Zschopau, am 9. September 1926.

**Versteigerung.** Mittwoch, den 15. September 1926 vorm. 11 Uhr sollen in Dittmannsdorf Pfandstücke als: 3 Handtrickmaschinen, 2 Kartons, enth. 12 Kilogramm Stuhlseide, 1 Kiste m. ca. 92 Spulen Stuhlseide u. versch. Garnen, 4,5 kg. Florgarn, 75 Spulen m. Florgarn, 1 Transmiffion mit 8 Stahllager, 6 Meter Welle u. 17 Riemenstücken, 1 Fülllofen, 1 Schraubstock u. 1 Waage m. 8 Gewichten gegen sofortige Bezahlung meistbietend versteigert werden. Sammeln der Bieter bei Herrn Mühlenbesitzer Arthur Wächter dabei. Der Gerichtsvollzieher des Amtsgerichts Zschopau, am 13. 9. 26.

### Vertikales und Gächliches

Zschopau, am 13. September 1926.

#### Ueber die Zunahme des Verbrechertums und der Unmoral

Im Gefolge des Weltkrieges wird viel geklagt. Aber es herrscht nur wenig Klarheit über die Erscheinungsformen und die Wandlungen dieses Uebels. Um so wertvoller sind die Aufschlüsse, die Professor Exner in einer kleinen Schrift über „Krieg und Kriminalität“ (Verlag Wiegandt, Leipzig) gibt. Der Leipziger Rechtsgelehrte eröffnete mit diesem Heft eine Sammlung „Kriminalistische Abhandlungen“, die er herauszugeben gedenkt. Professor Exner weist auf folgende, ungemünz interessanten Tatsachen hin: Der Krieg als solcher, das heißt der mit militärischen Mitteln ausgeführte Waffengang, hat an sich zunächst eine die Kriminalität vermindern Wirkung. Das war bei uns in den Kriegen von 1866 und 1870 festzustellen, das war auch in den ersten Jahren des Weltkrieges in Deutschland wahrzunehmen. Das gilt auch für die in Frankreich und England beobachtete Kriminalität. Gegen Ende des Krieges trat in Deutschland eine Wandlung ein. Die Rechtsverletzungen nahmen ungeheuer zu und erreichten in den Nachkriegsjahren dann geradezu Sturmstuhöhe. Es sind jedoch nicht die Verbrechen und Vergehen gegen die Person, also die Gewalttätigkeitsdelikte, die für die Zunahme der Kriminalität ausschlaggebend sind. Sondern die Delikte gegen das Eigentum sind es. Also mit anderen Worten: Es ist nicht etwa eine durch Kriegsergebnisse verursachte Verrohung der Menschen anzunehmen. Sondern eine durch Not zu erklärende Verwilderung der Eigentums- und Ehrlichkeitsbegriffe. Nun ist wohl zu merken, daß die neutralen Nachbarländer Deutschlands eine ganz ähnliche Kriminalität zeigen. Während die kriegsführenden Staaten Frankreich und England bisher ein anderes Bild aufwiesen. Die Erklärung liegt nahe: die an Deutschland, Oesterreich, den Niederlanden, der Schweiz usw. zu beobachtende Kriminalität ist eine Folge des Wirtschaftskrieges, unter dem alle diese Völker zu leiden hatten, während Franzosen und Engländer davon nichts spürten. Die Wendung zum Besseren tritt in Deutschland im Augenblick der Markstabilisierung ein. Man kommt also auf allen möglichen Wegen immer wieder zu dem Ergebnis: das größte Verbrechen und die eigentliche Ursache der Verbrechenszunahme war Wirtschaftskrieg gegen Mitteleuropa und ist der in Versailles vereinigte Unfriedenszustand in den wirtschaftlichen Völkerverhältnissen. Professor Exner kommt zu dem Schluß: „Wir erkennen daraus, daß die beste Kriminalpolitik stets eine gute Sozialpolitik sein wird. Man hat erkannt, daß die Ueberproduktion von Straf-

gefehen ein Uebel ist, und daß insbesondere die immer mehr überhandnehmende kurze Freiheitsstrafe mehr schadet als nützt. Ein wirksamer Abbau der Freiheitsstrafe durch die neuen Gesetze ist der wertvolle Gewinn dieser Einsicht.“ Unterstreichen möchten wir noch die in der Schrift enthaltenen mahnenden Hinweise darauf, wie verheerend die Zwangswirtschaft und überhaupt die zu weit getriebene behördliche Bevormundung mit all ihren doch undurchführbaren Strafanordnungen auf die Achtung vor Gesetz und Recht wirkt.

— **Das Jahresfest des Kreisvereins für Innere Mission der Ephorie Zschopau** fand am gestrigen Sonntag nachmittag unter reger Anteilnahme auch von auswärtig in unserer Stadt statt. Ein ausführlicher Bericht folgt in einer der nächsten Nummern des Wochenblattes.

— **Die Freiwillige Feuerwehr** begeht heute ihr 57. Stiftungsfest in der üblichen Weise. Früh morgens musikalischer Bedruf, nachmittags festlicher Umzug und abends Konzert und Ball im „Goldnen Stern“.

— **Die „Mädchen-Abteilung“** des Evangelischen Jungfrauenvereins hat im Laufe der Monate eine ganze Anzahl niedlicher Säckelchen gearbeitet, die bei Wilhelm Richter (im Schaufenster nach der Kirche) ausgestellt sind und dort auch verkauft werden. Da der Gesamtloos den „Altersheim der Kirchengemeinde Zschopau“ zu Gute kommen soll, wäre es wünschenswert, wenn alles recht bald ausverkauft würde. Da die Preise sehr niedrig sind — es gibt schon von 10 Pfg. an Sachen — ist es jedem möglich, zu kaufen.

— **Die Alte Sozialdemokratische Partei Sachsens** (Ortsgruppe Zschopau) veranstaltete am Freitag Abend eine öffentliche Versammlung im „Goldnen Stern“, um zu den bevorstehenden Landtagswahlen Stellung zu nehmen. Der Besuch ließ zu wünschen übrig, was umso mehr zu bedauern ist, da hierdurch eine gewisse politische Gleichgültigkeit herausleuchtet, die nur den radikalen Parteien zugute kommen wird. Der Einberufer, Kaufmann Spindler jun., eröffnete unter begründeten Worten die Versammlung und erteilte dem Referenten Ministerpräsidenten a. D. Bud aus Dresden das Wort zu seinem Vortrage: „Die A. S. P. S. und die kommenden Landtagswahlen“. In seinen mehr als zwischendurch Ausführungen zog er als gewandter Redner bekannte Referent einen Vergleich zwischen dem Deutschland vor dem Kriege und dem heutigen Deutschland und entwarf ein Bild der Ereignisse der letzten Jahre und die Stellung seiner Partei hierzu. Im zweiten Teil seines Vortrages ging er auf die sächsische Politik seit 1919 ein und motivierte die Stellungnahme seiner Parteifreunde in der sächsischen Regierung zu den einzelnen Fragen. Redner kam zu dem Schluß, daß nicht mit dem Munde registriert werden kann, sondern daß es des Einsatzes einer ganzen Persönlichkeit bedarf, um Erfolge zu erzielen. Nur Verantwortungsbewußtsein, Pflichtgefühl, Humanität, Gerechtigkeit und Menschlichkeit führten zu dem erzielten Ziel und in diesem Sinne soll in den Wahlkampf eingetreten werden. — Bei der dann folgenden Aussprache bekämpfte ein Anhänger der kommunistischen Partei namens Roscher aus Rodau-Pengelsdorf die A. S. P. S. und trat für die völkerverfeindende internationale Weltrevolution ein. Nachdem noch unser heimischer Redner Schilde gesprochen, der einen Tropfen Humor in die Versammlung hineingebracht, wurde dem Ministerpräsidenten Bud das Schlusswort erteilt. In äußerst geschickter Weise wies er die Angriffe der Kommunisten zurück und schloß mit einem Mahnwort der alten bewährten sozialdemokratischen Partei die Treue zu wahren. Der Vorsitzende Spindler schloß hierauf die Versammlung mit einem Appell, am 31. Oktober der A. S. P. S. die Stimme zu geben und diese zum Siege zu führen.

— **Reichsbanner Schwarz-rot-gold** hielt am gestrigen Sonntag in Geyer ein Gautreffen ab, verbunden mit Dankmahlzeit für die Toten des Krieges und der Republik. Die Kreise Zschopau und Chemnitz Stadt und Land veranstalteten auf der Rückreise hier in Zschopau eine Kundgebung auf dem Marktplatz. Musikvorträge, Ansprache des Demokraten Nordstiel aus Chemnitz, Fackelbeleuchtung und Buntfeuer bildeten das Programm. Auf etwa 20 großen Lastautos fuhren die Teilnehmer alsdann wieder ihrer Heimat zu.

— **D. K. W.** errang bei den Motorradrennen am Sonntag auf der Olympiabahn den 2. Preis.

— **Die Oybinafahrt der Reichsbahn** am Sonnabend und Sonntag verlief für die Teilnehmer der Strecke Annaberg-Zschopau in höchst unangenehmer Weise. Der Zug Annaberg-Zschopau traf mit 5 Minuten Verspätung in Zschopau ein. In rücksichtsloser Weise hatte man den Sonderzug in Zschopau abgefertigt. Den so zurückgebliebenen Teilnehmern an der Fahrt blieb nichts anderes übrig, als ein dummes Gesicht zu machen. Der Fahrdienstleiter befürmerte sich auch nicht im Geringsten um die so Gefoppten. Von anderen Beamten wurde ihnen empfohlen, den nächsten fahrplanmäßigen Zug zu benutzen. Da dieser Zug mehr als überfüllt war, blieb den Sonderzugteilnehmern weiter nichts übrig, als sich Zuschlagsbillets zu kaufen, denn das Bahnpersonal hielt es nicht für nötig, den gefoppten Teilnehmern Plätze zu besorgen. Natürlich trafen dann die Teilnehmer bzw. Sitzengeliebten erst abends 10 Uhr in Oybina ein, sodas sie nichts von den angekündigten Empfangs- und sonstigen Festlichkeiten hatten. Wir erwarten, daß die Reichsbahnverwaltung eine genauere Untersuchung der Sache vornimmt. Bekommen wir keine befriedigende Auskunft, werden wir in Zukunft jede Reklame für die Sonderzüge der Reichsbahn unterlassen. Wir verlangen unbedingt, daß es vermieden wird, unsere Leser in ihren wohl erworbenen Rechten zu beeinträchtigen.

— **Die große Radernfahrt nach dem Erzgebirge** Leipzig—Chemnitz—Zschopau—Annaberg fand unter Teilnahme von über 100 Fahrern am gestrigen Sonntag statt. Die ersten Teilnehmer trafen früh gegen 10 Uhr in Zschopau ein. Die weitere Fahrtstrecke von hier über Thum, Ehrenfriedersdorf, Geyer, Zwönitz, Elterlein, Schlettau, Buchholz bis nach Annaberg gestaltete sich für manche Fahrer, namentlich aus der Leipziger Gegend, schwieriger, als sie gedacht hatten, wodurch sie zum vorzeitigen Aufgeben gezwungen waren. Das Ziel in Annaberg, auf dem unterhalb der Festhalle gelegenen Sportplatz, war von einer gewaltigen Menschenmenge umlagert, die den Fahrern den Erzgebirgsgruß entgegenbrachten. Für den Nachmittag hatte der Bau Annaberg ein Galajportfest in der Festhalle vorgezogen, mit dem er zugleich auch die Weihe seiner neubeschafften Standarte, die erste im Landesverband Sachsen, vollzog. Der erste Sieger war Erich Koch—Chemnitz, der die 150 Kilometer lange Strecke in 6:01:44,4 durchfuhr.

— **Frl. Ilse Rasmussen** erwarb sich bei dem am gestrigen Sonntag in Chemnitz stattgefundenen Automobil- und Motorrad-Wettbewerb beim Damenpreis für Motorräder den 1. Preis. Auch beim Blumenparade errang sich Frl. Ilse Rasmussen, die infolge ihres schnellen Fahrens beim Publikum großen Eindruck machte, einen Preis.

— **Bei den Sparkassen und Sparkassengeschäftsstellen** Auerwalde, Augustsburg, Börnichen, Borsdorf, Dittersdorf, Dittmannsdorf, Eppendorf, Erdmannsdorf, Falkenau, Zschopau, Gornau, Grünhainichen, Hohenfichte, Krumhermersdorf, Leubsdorf, Markbach, Niederwiesa, Schellenberg, Schloßchen-Vorisdendorf und Waldkirchen—Zschopau wurden im Monat August 1926 insgesamt 93 546,55 Mark ein- und 12 393,46 Mark zurückgezahlt.

— **Die nächste Tuberkuloseberatung** für die Orte Krumhermersdorf, Hohndorf, Gornau, Weißbach, Schl.-Vorisdendorf, Dittmannsdorf und Waldkirchen findet am Donnerstag, den 16. September nachmittags 2 Uhr bei prakt. Arzt Flechsig in Zschopau statt.

— **Wetterbericht.** Dienstag: Abwechslend heiter und wolfig, kühl, etwas windig, Regenschauer. — Mittwoch: Zeitweise heiter, vorwiegend trocken, Nacht sehr kühl, am Tage mäßig warm. Im Süden und Südosten jedoch noch etwas Regenschauer.

— **Krumhermersdorf.** Der hiesige Militärverein feierte am Sonntag unter Anteilnahme der Militärvereine des ganzen Bezirks sein 60 jähriges Jubiläum, verbunden mit Fahnenweihe. Bei herrlichem Wetter nahm das Fest einen prächtigen Verlauf. Unser früherer Ortsgeistlicher, Pfarrer Seidel, der in der Nähe von Leipzig wohnt, hatte es sich nicht nehmen lassen, beim Fest zu erscheinen und die Weihen zu halten. Erst bei eindringender Dunkelheit verließen die fremden Vereine wieder unsern Ort. Ein ausführlicher Bericht folgt.

— **Zhum.** Welchen positiven Wert die vielgepriesene Wohnungszwangswirtschaft hat und zu wem sie schaden Blüten sie zu treiben vermag, beweist der hier eingetretene Fall, daß hier seit einem Vierteljahr eine Wohnung leer steht, deren Miete dem Hauswirt vom Rat der Stadt ausbezahlt wird.